

## **Panathlon Club Aargau unterstützt Eisschnellläuferin**

***Die 21-jährige Ice speed Skaterin Ramona Härdi aus Möriken wird vom Panathlon Club Aargau mit einem Förderbeitrag von 3000 Franken unterstützt. Ihre Kufen sind bereits auf «Peking 2022» gerichtet.***

Panathlon-Clubs gibt es weltweit in 23 Nationen mit mehr als 260 Clubs und insgesamt über 11'000 Mitgliedern aus über 60 Sportsparten. Die Organisation will die Werte des Sports mit dem Ziel einer harmonischen und solidarischen Entwicklung von Menschen fördern und die sportlichen Ideale als Mittel der Solidarität zwischen Menschen und Völkern pflegen. Schwerpunkte sind Fairplay, Kampf gegen Doping, Sport im Kindes- und Jugendalter sowie Sport als Teil der Kultur. Die Aargauer Vereinigung wurde 1978 gegründet und umfasst heute rund 30 Mitglieder. Regelmässig werden Athletinnen und Athleten oder Sportorganisationen mit einem Förderbeitrag unterstützt. Noch vor Weihnachten durfte die 21-jährige Eisschnellläuferin Ramona Härdi aus Möriken einen Check über 3000 Franken entgegennehmen.

### **Als Profi in Holland**

Angefangen hat alles beim Inline Skaten, ehe Ramona Härdi vor Jahren auf die Schlittschuhe wechselte. Im Sommer 2017 zügelte sie von Möriken nach Heerenveen in Holland, um ihre Profikarriere durch optimale Trainingsbedingungen gestalten zu können. Die junge Athletin schaffte die Qualifikation für die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang (2018), wo ihr wegen einem Sturz im Halbfinal der Einzug unter die Besten verwehrt wurde. Ramona Härdi trainiert noch bis im nächsten Frühling in Holland, nimmt am Weltcup und weiteren Rennen teil und wird ab Frühjahr die Spitzensportler Rekrutenschule in Magglingen abschliessen. Der Blick ist auf die Olympischen Winterspiele 2022 gerichtet. Der Panathlon-Club Aargau unterstützt die junge Athletin auf dem Weg nach Peking mit dem Förderbeitrag 2018.

Bildlegende:

Panathlon-Checkübergabe an Eisschnellläuferin Ramona Härdi: v.l. Präsident Bruno Cavelti, Finanzchefin Käthi Murer, Athletin Ramona Härdi und Sekretär Ruedi Suter.

Bild: zVg.